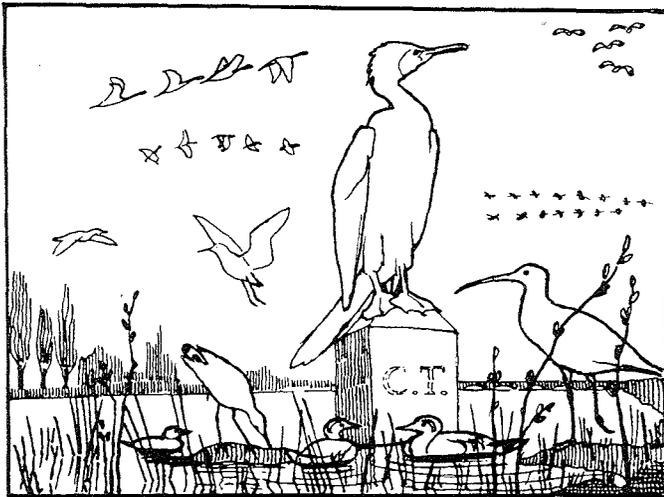


1931. 31. Jan.: 8 R. im Ried von Niederhasli.
 25. März: 2 Stk. im Reservat Neeracherried.
 19. April: 1 Ex. im Dielsdorfer Ried.
 1. Mai: 2 R. im Reservat Neeracherried, am 14. Mai ebenda 1 Stk.,
 am 19. Mai desgl. 2 R., am 4. Okt. ebenda 13 Stk., am 13. Dez.
 ebenda wieder 13 Stk., dagegen vom 5. Okt. bis 12. Dez. im
 gleichen Gebiet nie festgestellt.
1932. 5. Mai: 2 R. im Reservat Neeracherried, dann nie mehr bis am
 9. Sept. (3 Stk.)
1933. 11. Juni ein R. im Neeracherried (Reservat).
1935. 16. März: 2 × 2 R. im trockenen Res. Neeracherried.
 19. Okt.: Bei Haufen von dünnen Bohnen 5 ♀, 1 ♂ zwischen Diels-
 dorf und Res. Neeracherried.
1936. 15. April: In Wiese bei La Sauge (Witzwil, Kt. Bern) 2 R.
 Julie Schinz.

Passage de Sauvagine sur les bords de la Saône (France).

Un observateur, ami des oiseaux, qui descendait la Saône en bateau le 16 mars 1937 veut bien me communiquer l'observation figurée ci-après :



«Les inondations en se retirant lentement laissent des îles dans les champs submergés, îles sur lesquelles Courlis, Combattants et Sarcelles d'été «vermillaient» en toute tranquillité. Le chef de poste était un superbe Cormoran qui, posé en sentinelle sur une borne de pierre émergeant de l'eau se tenait immobile, le bec légèrement relevé vers le ciel et semblant une véritable statue, ne formant qu'un avec son socle.

Dans les airs se croisaient des bandes de Canards siffleurs, Pilets, Souchets ainsi que des vols de Vanneaux et de Pluviers dorés.» R. Poncy.

Observations ornithologiques diverses 1936.

Janvier 25. Un tichodrome échelette (*Tichodroma muraria*) est observé contre la facade sud de la Tourne-Dessus (Neuchâtel); Dr. Beau d'après le Prof. A. Mathey-Dupraz in litt.

Mars 19. Deux cigognes blanches (*Ciconia ciconia*) survolent, dans l'après-midi, la Ville d'Orbe (Vaud), puis après avoir pris de la hauteur, elles disparaissent à l'ouest; A. Mathey-Dupraz in litt.

Mars 22. Dans la matinée 4 milans noirs (*Milvus migrans*) au vol, devant Neuchâtel; A. Mathey-Dupraz (Colombier) in litt.

Beobachtungen im Aletschwald (vergl. Ornith. Beob. 31, 193 [1934]).

Anlässlich einer Exkursion ins Wallis wurden am 6. August 1934 von 7.00 bis 9.30 Uhr bei schönstem Wetter im Aletschwald folgende Vogelarten festgestellt:

Tannenhäher (zahlreich), Buchfink, Gimpel, Bluthänfling, Hausrötel, Heckenbraunelle und Waldbaumläufer (je vereinzelte), Zitronfink (mehrere am Waldrande bei der Riederfurka), Hauben-, Tannen- und Alpenmeise (zahlreich), Kleiber und Zaunkönig (je vereinzelt), Wintergoldhähnchen (mehrere), Misteldrossel (mehrere), Mauersegler (den Wald überfliegend), Turmfalke (1 Stk. rufend), Birkhuhn (gut geschützten Standplatz [Schlafplatz] gefunden mit mehreren Federn, die eine sichere Identifizierung der Art ermöglichten).

W. Bieri, H. Lanz und G. Blatti (Langenthal).

Pirol im Hochgebirge aufgefunden.

Frl. Dr. Charlotte Ternetz (Basel) fand in einem der Hochsommer 1917, 1918 oder 1919 einen toten Pirol (frisch im Fleisch) auf dem Gipfel des Finsteraarhorns (4275 m ü. M.) und brachte den Vogel, dessen Gefieder tadellos erhalten war, ins Hotel Jungfrau (Eggishorn), wo ich den interessanten Beleg zu betrachten Gelegenheit hatte. Frau Dr. Heitz, Kreuzlingen, nach freundl. Mitteilung in litt.

Kurze Mitteilungen.

Druckfehlerberichtigung. In der Arbeit von R. Amberg sind folgende Druckfehler zu berichtigen: S. 89. Die Sumpfohreulen balzten ausser bei stürmischem Wetter... statt «stets bei stürmischem Wetter...». S. 91. ...neben dem Messerbalken hoch, statt neben dem Heuerbalken. S. 92. Wenige Sekunden später waren 10—15 Stück in der Luft, statt wie angegeben. Red.

Mutationen im Vorstand der ALA. An Stelle des unterm 26. April d. J. zurückgetretenen Herrn Dr. A. Masarey (Basel) wurde anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 2. Mai 1937 in Langenthal einstimmig Herr Dr. med. W. Lüscher (Schöffland) neu in den Vorstand gewählt. Gleichzeitig bringen wir unseren Lesern zur Kenntnis, dass Herr Dr. P. Revilliod, Direktor des Muséum d'Histoire naturelle (Genève) mit Schreiben vom 22. April d. J. und mit Rücksicht auf seine Arbeitsüberlastung, zu unserem lebhaften Bedauern, seine Demission als Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission der ALA eingereicht hat.

Besuchs-Ordnung des Möwen-Reservates im Uznacherried.

1. Wer das Gebiet besuchen will, hat sich acht Tage vorher bei Herrn E. Streuli, Apotheker, Uznach (Telefon Uznach 34.306), anzumelden.

2. Als Besuchstage sind festgelegt worden: Samstag nachmittag, Sonn- und Feiertage.

3. Das Reservat darf nur in Begleitung des Reservatwächters oder eines Kommissionsmitgliedes betreten werden.

4. Während der Aufsichtszeit, die ihren Abschluss mit Ende Juni hat, haben die Gesellschaften den Wärter mit Fr. 5.—, Einzelpersonen mit Fr. 2.— zu entschädigen. Nach der genannten Zeit ist die Entschädigung mit dem Riedwärter direkt zu vereinbaren. Auch für solche Besuche ist die Erlaubnis einzuholen.